

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in demselben Grade beleuchtet erscheinen, als es ursprünglich der Punkt *a* war.

In dem Chaos von Nichts würde sich daher irgend ein Ausdruck, den das Nichts annähme, nach allen Seiten sukzessive abnehmend mit einer gewissen Geschwindigkeit vertreiben und von der Quelle aus immer mehr anwachsen.

VI. Der Grundstoff gegenüber einem Wahrnehmenden. Lebenskeime.

Ein Wahrnehmendes in *a* richtet als Mittelpunkt des Sechsecks *bcdefg* seine Aufmerksamkeit nach den Punkten *bd* und nimmt im Schlusse über *bd* nach *c* und zurück sowol die Punkte *bcd* wahr, als auch die kleinsten Distanzen *bc* und *cd*. Die Wahrnehmung erfolgt trotz des scheinbaren Verharrens der Punkte in jeder Lage, welches die Gleichzeitigkeit nicht im mindesten irritirt, ausschliesslich nur deshalb, weil in Folge der Bewegung der Punkte die Richtung der Aufmerksamkeit von *bd* noch *c* und von *c* gleichzeitig nach *bd* gelangt. In erster Linie ist demnach die Wahrnehmung abhängig von dem Bestehen einer solchen Richtung — von dem festen Verbande zwischen Subjekt und Objekt; denn besässe das Wahrnehmende in *a* nicht die Eigenschaft, zwischen sich und den Punkten des Objektes eine innige und dauernde Verbindung herzustellen, hätte es nicht die Kraft, den Punkt permanent erfasst zu halten: dann wäre es auch nicht vermögend, der Bewegung der Punkte durch die unendliche Sphäre zu folgen, und dann könnte auch keine Wahrnehmung erfolgen.

Wir verstehen unter Wahrnehmung im weiteren Sinne zweierlei: die Thätigkeit der dem Wahrnehmenden inwohnenden geistigen Kraft, und dann die Einwirkung des Resultates dieser Thätigkeit auf das wahrnehmende Subjekt — das Bewusstwerden. Die Thätigkeit kennen wir. Sie besteht darin, dass das Wahrnehmende, indem es seine Aufmerksamkeit entfaltet, eine feste Verbindung herstelle mit dem Objekte. Hiebei ist das Objekt passiv. Das Bewusstwerden, d. i. das Wahrnehmen des Objektes im engeren Sinne, tritt in dem Subjekte in Folge jener Einwir-